

2. Friedhofssymposium des Bezirksverbandes fand reges Interesse

Im Hinblick auf die Vorbereitung des landesweiten Friedhofswettbewerbs veranstaltete der Bezirksverband Oberpfalz für Gartenbau und Landespflege ein Friedhofssymposium in Zandt bei Cham. Fast hundert Teilnehmer aus der ganzen Oberpfalz hatten sich eingefunden um Anregungen zur Bewältigung der Probleme auf den Friedhöfen zu bekommen. Nachdem sich im Friedhofs- und Bestattungswesen in den letzten Jahren tiefgreifende Veränderungen ergeben haben und diese Entwicklungen von den Städten ausgehend, auch im ländlichen Bereich spürbar werden, sind die Träger von Friedhöfen aufgerufen zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Anstöße gab das Friedhofssymposium, das der Bezirksverband bereits zum 2. Mal veranstaltete.

Der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksverbandes Josef Heuschneider begrüßte die anwesenden Träger von Friedhöfen, die Vertreter der Gartenbauvereine und Kreisverbände, sowie die Kreisfachberater. Er dankte den Verantwortlichen aus dem Kreisverband Cham für die Vorbereitung. Er übergab die Leitung des Seminars an Kreisfachberater Franz Kraus aus Neumarkt, der zu Beginn in seinem Vortrag die provozierende Frage stellte: „Ist unsere Friedhofskultur am Ende?“ Dieser zeigte die derzeitigen Entwicklungen auf unseren Friedhöfen auf. Davon ausgehend stellte er mögliche Antworten heraus. Der emeritierte Professor Konrad Baumgartner, der in der deutschen Bischofskonferenz Mitglied der Kommission für die Hinterbliebenenseelsorge ist, stellte in seinen Ausführungen die Grundlagen der katholischen Kirche für die Trauer- und Bestattungskultur dar. Er stellte heraus, dass trotz einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft ein christlich geprägter Friedhof Hilfe in der Trauerarbeit sein kann.

Viele praktische Anregungen gab der Leiter des Friedhofsamtes der Stadt Nürnberg Günter Gebhardt. So hat er an seinem Wirkungsort schon viele Dinge umgesetzt, die heute in der Stadt bereits an der Tagesordnung sind und auf dem flachen Land erst nach und nach kommen. Von der Urnenbestattung bis zu Begräbnissen unter Bäumen reichte die Palette seiner Ausführungen.

Am Nachmittag besuchte man den Friedhof in Harrling, auf dem sehr viele symbolhaltige Grabzeichen zu finden sind. In Chammünster existiert eine ansprechende Urnengemeinschaftsanlage, die ebenfalls Ziel der Exkursion war.